

Aufstellungs- und Bedienungsanleitung

des Kaminofens Typ

**GENT
RANDERS
SPA**

Vor der Aufstellung des Kaminofens sorgfältig lesen

Inhalt

1.	Aufstellungsanleitung	Seite	2
1.1	Allgemeines	"	2
1.2	Leistung, Raumheizvermögen und Abmessungen	"	3
1.3	Schornsteinaanschluß	"	3
1.4	Raumbelüftung	"	4
1.5	Brandsicherheit	"	4
2.	Bedienungsanleitung	"	5
2.1	Brennstoff	"	5
2.2	Einsteleinrichtung	"	6
2.3	Anzünden und Anheizen (Unbetriebsnahme)	"	6
2.4	Normalbetrieb	"	6
2.5	Betrieb in der Übergangszeit	"	7
2.6	Entaschung	"	7
2.7	Reinigung und Pflege	"	7
2.8	Betriebsstörungen	"	8
3.	Gewährleistung	"	8
	Störungsursache - Behebung	"	9

1. Aufstellungsanleitung

1.1 Allgemeines

Kaminofen sind als Bauprodukte in der Bauregelliste A aufgeführt und werden nach den in dieser Liste angegebenen Technischen Regeln geprüft. Ein Kaminofen ist eine Zweif Feuerungsanlage die in der Übergangszeit die vorhandene Heizung für kurze Zeit ersetzt oder in der kalten Jahreszeit unterstützt. **Als Alleinheizung ist ein Kaminofen nicht gedacht.**

Der Kaminofen wurde nach DIN EN 13240 und DIN 18891, Bauart 1, mit den Brennstoffen Holz und Braunkohlenbrikett 7ⁿ geprüft. Er hat die Bedingungen dieser Norm erfüllt.

Informieren Sie sich anhand dieser Anleitung über die Aufstellung und die Funktion dieser Feuerstätte!

Ihr zuständiger Bezirksschornsteinfeger ist vor Aufstellung des Kaminofens zu informieren. Er ist als Fachmann in der Lage, Ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und wird nach der Aufstellung des Kaminofens den ordnungsgemäßen Anschluß überprüfen.

Nähere Angaben über gesetzliche Vorschriften zur Aufstellung und zum Betrieb von Feuerstätten können der jeweiligen Landesbauordnung (LBO) sowie der Feuerstättenverordnung (FeuVo) entnommen werden.

Der Feuerraum muß bei Betrieb und Stillstand geschlossen bleiben, da sonst weitere am gleichen Schornstein angeschlossene Feuerstätten erheblich beeinträchtigt werden. Die Feuerraumtür ist selbstschließend. Sie darf nur zum Nachlegen des Brennstoffes geöffnet werden. Die Selbstschließfunktion wird durch eine im Schamnier der Feuerraumtür eingesetzte Rückstellfeder gewährleistet.

ACHTUNG: Geben Sie bei Rückfragen oder Ersatzteilbestellungen immer den auf dem Geräteschild angegebenen Kammodenyp, **DIE SERIENNUMMER UND DIE PRÜFNUMMER** an.

1.2 Leistung, Raumheizvermögen und Abmessungen

Nennwärmeleistung:	5 kW	Abgasanschluß:	
Zugbedarf:	12 Pa	Durchmesser Abgasutzen:	150 mm
Maximale Aufgabemenge für:			
- Holz	ca. 1,7 kg		
- Braunkohlenbriketts 7 ⁿ	ca. 1,3 kg		
Raumheizvermögen nach DIN 18893 ¹⁾ :			
- günstige Bauweise:	> 124 m ³		
- weniger günstige Bauweise:	73 m ³		
- ungünstige Bauweise:	48 m ³		

¹⁾ für Gebäude deren Wärmedämmung nicht der Wärmeschutzverordnung entspricht (Tab. 2); bei Wärmedämmung gemäß Wärmeschutzverordnung erhöht sich das Raumheizvermögen entsprechend.

Abmessungen:

Kaminofen	GENT	RANDERS	SPA
Höhe	83,5 cm	92,0 cm	93,2 cm
Breite	53,0 cm	53,0 cm	53,0 cm
Tiefe	35,5 cm	35,5 cm	35,5 cm
Gewicht	58,0 kg	60,0 kg	58,0 kg

1.3 Schornsteinaanschluß

Kaminofen der Bauart 1 sind für den Anschluß an mehrfach belegte Schornsteine geeignet, d.h. an dem Schornstein, an dem der Kaminofen angeschlossen ist, dürfen mehrere Feuerstätten angeschlossen sein.

Daten zur Berechnung des Schornsteins (bei Nennwärmeleistung):

	Braunkohlenbriketts 7 ⁿ	Scheitholz
Abgasmassenstrom [g/s]	6,5	4,2
Abgastemperatur gemessen im	320	310
Abgasutzen [°C]		
Förderdruck bei Nennwärmeleistung	0,12/12	0,12/12
[mbar]/[Pa]		
Förderdruck bei 0,8x	0,10/10	0,10/10
Nennwärmeleistung [mbar]/[Pa]		

Für die Schornsteinmessung gilt DIN 4705. Für den Anschluß des Kaminofens an den Schornstein ist ein Rauchrohr mit einem lichten Durchmesser von 150 mm erforderlich. Es können alle handelsüblichen Rauchrohre nach DIN 1298 verwendet werden. Es ist darauf zu achten, daß zur Vermeidung von Druckverlusten das Rauchrohr auf kurzer Strecke verlegt wird, und daß die einzelnen Rohreile sowohl am Kaminofenstützen, untereinander, als auch am Schornstein fest und rauchdicht montiert sind.

Teerbildung. Am besten geeignet sind Holzschette von ca 30 cm Umfang und ca. 20 cm Länge aus mindestens 2 Jahre trocken gelagertem Buchen-, Eichen-, Birken- oder Obstbaumholz.
Ungeeignete bzw. unzulässige Brennstoffe

Es dürfen nur die unter 2.1 genannten Brennstoffe verfeuert werden. Nicht verbrannt werden darf unter anderem:

Kohlegruß, Feinholzschnitzel, Rinden- und Spanplattenabfälle, feuchtes und/oder mit Holzschutzmitteln behandeltes Holz, Papier und Pappe (außer zum Anzünden).

Das Verbrennen von Abfall ist gemäß Bundes-Immissionschutzgesetz verboten.

Die bei der Abfallverbrennung entstehenden Abgase können Ihre Gesundheit gefährden sowie Schaden an den Schamotte- und Metallteilen Ihres Kaminofens und am Schornstein verursachen.

2.2 Einstelleinrichtungen

Der Kaminofen besitzt drei Einstelleinrichtungen für die Einstellung der Verbrennungsluftströme:

- Primärluft einen Einstellschieber im Unterteil der Feuerraumtür 0-1 (zu - auf)
- Sekundärluft oben einen Einstellschieber im Oberteil der Feuerraumtür 0-1 (zu - auf)

ACHTUNG: DIE EINZELNEN BETRIEBUNGSELEMENTE WERDEN Z.T. SEHR HEIß! ZUR BETRIEBUNG IM HEIßEN ZUSTAND DIE ALS ZUBEHÖR MITGELIEFERTE KALTE HÄNDE BENUTZEN. IM FACHHANDEL ERHÄLTlich SIND AUCH WÄRMESCHUTZHÄNDSCHUHE (GRILLHÄNDSCHUHE).

2.3 Anzünden und Anheizen (Inbetriebnahme)

Vor dem Anzünden sind alle Verbrennungsluftschieber an der Ofenvorderseite zu öffnen. Gleichzeitig ist für die Luftzufuhr in den Aufstellungsraum zu sorgen (siehe Punkt 1.4).

Nun wird das Feuer unter Zuhilfenahme von Anzündwürfeln oder Papier, sowie Holzschnitzen entzündet. Niemals Benzin, Spiritus, Petroleum usw. verwenden. Auf das lebhaft brennende Feuer wird nun eine Lage Holzschette oder Briquet aufgelegt. Es sollen nicht mehr als 2 Holzschette pro Brennstoffaufgabe aufgelegt werden.

Es ist zu beachten, daß bei der Inbetriebnahme des Ofens das erste Aufheizen mit kleinem Feuer erfolgt. Das Feuer wird erst nach und nach vergrößert, damit sich der Ofen langsam und gleichmäßig ausdehnen kann und der Ofenkörper keinen Schaden infolge von Temperaturspannungen nimmt. Um dies zu erreichen, werden die Primärluft- und Sekundärluft-Schieber sofort nachdem das Feuer lebhaft brennt, auf eine mittlere Einstellung (Pos. "2") eingestellt. Die Ascheschabade bleibt auch während der Anheizphase ganz eingeschoben.

Bereitet das Anzünden Schwierigkeiten (Übergangszeit, kalter Schornstein usw.) wird im Kaminofen mit zusammengeknülltem Papier ein Lockfeuer entzündet und so der Ofen leichter in Gang gesetzt. Während der Anheizphase ist der Abbrand ständig zu kontrollieren und der Ofen ununterbrochen zu beaufsichtigen.

Der Kaminofen ist mit einer hitzebeständigen Farbe beschichtet, die erst bei höherer Temperatur aushärtet. Deshalb kommt es während des ersten Heizens zu einer Geruchsbildung. Aus diesem Grund muß insbesondere bei der Inbetriebnahme für eine gute Belüftung gesorgt werden.

Die Außenlackierung des Ofens soll bei der Inbetriebnahme nicht berührt werden. Die noch nicht durchgehärtete Lackierung des Ofens könnte durch Berührung beschädigt werden.

2.4 Normalbetrieb

Die Nennwärmeleistung von 5 K/W erreicht der Kaminofen bei einem Schornsteinzug von 0,1 bis 0,12 mbar (1.0 bis 12 mm WS) bei folgender Einstellung der Verbrennungsluftöffnungen:

(vgl. 2.2)	Holz (Buche, Eiche)	Braunkohlenbrikett
Primärluft	zu	auf
Sekundärluft	auf 6 mm	auf 3 mm
Oben		

Um einen guten Abbrand zu erreichen, ist bei Einsatz von Holz die Verbrennungsluft über die Sekundärluftschieber und bei Einsatz von Briketts über die Primärluftschieber zuzuführen.

Bei geringem Wärmebedarf werden die Primärluftschieber bei Verfeuerung von Brikett weiter geschlossen. Bei Einsatz von Holz erfolgt die Leistungserhöhung mit Hilfe der Sekundärluftschieber.

Neben der Einstellung der Verbrennungsluftschieber, ist der Schornstein die wichtigste Einflußgröße auf die Intensität der Verbrennung und damit auf die Heizleistung Ihres Kaminofens. Erhöhter Schornsteinzug erfordert kleinere Verbrennungslufteinstellungen, geringerer Schornsteinzug erfordert größere Verbrennungslufteinstellungen.

Bei Einsatz von Scheitholz sollte die Verbrennungsluftmenge erst reduziert werden, wenn das Holz weitgehend durchgebrannt ist (keine Flamme). Hat diese Vorgehensweise eine zu hohe Heizleistung zur Folge, müssen geringere Brennstoffmengen aufgegeben werden.

Die optimale Regulierung des Verbrennungsvorganges erfordert Erfahrung, insbesondere dann, wenn der Schornsteinzug nicht konstant ist oder stark wechselnde Brennholzqualitäten vorkommen.

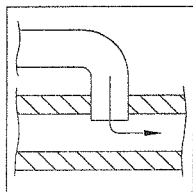
**- BEI BETRIEB MIT OFFENER ASCHENSCHUBLADE,
 - BEI ZU STARKEM SCHORNSTEINZUG (EVTL. ZUGREGELKLAPPE EINBAUEN)
 - UND WENN ZUVIEL BRENNMATERIAL AUFGELEGT WIRD,
 - BESTEHT DIE GEFÄHR EINER ÜBERHITZUNG DES OFENLACKES, DER LACK VERFÄRBT SICH SILBERWEIß UND LÖST SICH NACH KURZER ZEIT VOM OFEN. FÜR SOLCHE LACKSCHÄDEN WIRD VOM HERSTELLER KEINE GARANTIE ÜBERNOMMEN. SIE KÖNNEN DIESEN OPTISCHEN MÄNGEL MIT HANDELSÜBLICHEM OFENLACK (Z.B. SPRAYDOSE) KORRIGIEREN.**

2.5 Betrieb in der Übergangszeit

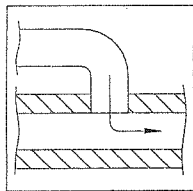
Bei Außentemperaturen über ca. 15 °C kann es bei geringerer Feuerungsleistung u. U. zur Beeinträchtigung des Schornsteinzuges kommen, so daß die Rauchgase nicht mehr vollständig abziehen (qualmen, Geruch nach Rauchgasen). In diesem Fall schützen Sie den Rost und erhöhen die Verbrennungsluft. Geben Sie in der Folge geringere Brennstoffmengen auf und schützen Sie den Rost häufiger. Schließen Sie die Türen und Luftschieber der anderen am gleichen Schornstein angeschlossenen Feuerstätten, die nicht in Betrieb sind. Kontrollieren Sie die Reinigungsöffnungen des Schornsteins auf Dichtigkeit.

2.6 Entschlung

Um eine einwandfreie Betriebsweise sicherzustellen, ist es notwendig, daß der Kaminofen regelmäßig entschlungt wird. Der Aschebehälter muß rechtzeitig entleert werden, damit die Verbrennungsluft dem Rost gleichmäßig zuströmen kann und nicht durch eine Aschenabfuhrung im Aschekasten behindert wird. Es besteht sonst die Gefahr, daß die Verbrennung beeinträchtigt wird und daß sich der Rost infolge fehlender Kühlung überhitzt und verformt. Die Ascheschublade muß während des Betriebes stets geschlossen gehalten werden. Eine offenstehende Schublade kann zu einer Überhitzung und Beschädigung des Ofens führen. Darüber hinaus kann es zu einer Gefährdung durch anderer Feuerstätten kommen, die an den gleichen Schornstein angeschlossen sind. (Bauart I).



falsch



richtig

Beim Anschluß des Rauchrohrs an den Schornstein ist sicher zu stellen, daß das Rauchrohr nicht in den freien Schornsteinquer-schnitt hineinragt. Es empfiehlt sich zum Anschluß an den Schornstein ein doppeltes Wandfutter, das ebenfalls im Fachhandel zu beziehen ist, zu verwenden.

Um einen einwandfreien Betrieb des Kaminofens sicherzustellen, muß der Schornsteinzug möglichst konstant auf einem Wert von 0,10 mbar (1,0 mm WS), gemessen im Rauchrohr hinter dem Ofen, gehalten werden.

Da der Schornsteinzug von mehreren veränderlichen Faktoren wie Außenlufttemperatur, Rauchgastemperatur, Schornsteinbelegung, Windstärke usw. beeinflusst wird, ist er im Jahresverlauf sehr unterschiedlich. Es wird daher empfohlen, eine Nebenlufteinrichtung (Zugregelklappe nach DIN 4795) in den Schornstein einbauen zu lassen.

1.4 Raumbelüftung

Beim Betrieb der Feuerstätte muß eine ausreichende Raumbelüftung, d.h. Außenluftzuführung in den Aufstellungsraum sichergestellt werden. Dies kann durch ein geöffnetes Fenster oder eine geöffnete Außenluft-Verbreunungsluftzuführung eine besondere Öffnung in die Außenwand im Bereich des Aufstellungsplatzes des Kaminofens geschaffen wird. In die Öffnung wird ein einstellbares Lüftungsgitter eingesetzt, welches sich von der Raumnseite her öffnen und schließen läßt. Der Kaminofen benötigt bei der Verfeuerung von Holz bis zu 20 m³ Frischluft pro Stunde.

Nicht ausreichende Luftzuführung beeinträchtigt die Funktion des Schornsteines und gefährdet Ihre Sicherheit!

Beachten Sie, daß eine Abluft-Dunstabzugshaube, die im gleichen, oder in anliegenden Räumen betrieben wird, Unterdruck im Raum erzeugt. Dies kann zu Austreten von Rauchgas in den Aufstellraum führen, wenn dem Raum zu wenig Luft von außen zugeführt wird.

Lassen Sie die ordnungsgemäße Aufstellung Ihres Kaminofens, den Schornsteinanschluß und die Lüftung von dem zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister prüfen.

Fussboden

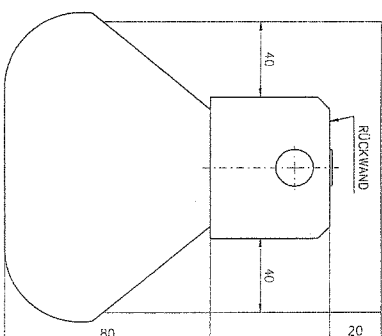
Vor den Feuerungsöffnungen von Feuerstätten für feste Brennstoffe sind Fussboden aus brennbaren Baustoffen durch einen Belag aus nichtbrennbaren Baustoffen zu schützen. Der Belag muss sich nach vorn auf mindestens 50 cm und seitlich auf mindestens 30 cm über die Feuerungsöffnung hinaus erstrecken.

1.5 Brandsicherheit

Auch für den Aufstellungsplatz sind besondere Sicherheitsvorkehrungen zu treffen. So sollte der Fußboden vor dem Kaminofen aus nichtbrennbarem Material bestehen (z.B. Fliesen, Klinker oder Naturstein).

Besteht der Fußboden aus brennbaren oder temperaturempfindlichen Materialien, wie z.B. Holz, Parkett, Spanplatten, PVC, Linoleum, Kork oder Teppich aus Natur- oder Kunstfasern, muß eine nicht brennbare Unterlage (z.B. Stahlblech oder Fliesen) vorgesehen werden. Die Mindestgröße dieser Unterlage ist in den einschlägigen Landesvorschriften festgelegt. Fragen Sie Ihren Schornsteinfeger.

Der Kaminofen muss so aufgestellt werden, daß der Abstand der Rückwand des Kaminofens mindestens 20 cm von der Rückwand des Raumes oder anderen brennbaren Gegenständen der Seitenwand des Kaminofens mindestens 40 cm von der Wand des Aufstellraumes oder anderen brennbaren Gegenständen beträgt. Im Strahlungsbereich der Ofenür dürfen sich im Abstand von mindestens 40 cm nach vorn und nach den Seiten gemessen keine brennbaren oder wärmeempfindlichen Gegenstände befinden oder aufgestellt werden. **Brandschutz ausserhalb des Strahlungsbereichs** Die Mindestabstände zu brennbaren Bauteilen und Möbeln sind auf dem Geräteschild angegeben und dürfen nicht unterschritten werden. Der Abstand kann durch die Aufstellung eines hinterlüfteten Strahlungsschutzbleches reduziert werden. Fragen Sie auch dazu Ihren Schornsteinfeger.



2. Bedienungsanleitung

Wichtige Sicherheitshinweise

Lassen Sie niemals Kinder unbeaufsichtigt in der Nähe des Kaminofens, wenn dieser in Betrieb ist. Kinder sind unberechenbar. Die Verletzungsgefahr an heißen Teilen des Kaminofens ist erheblich. Bewahren Sie niemals leicht entzündliche Flüssigkeiten wie Benzin oder Spiritus in der unmittelbaren Nähe des Kaminofens auf.

Verwenden Sie niemals leicht entzündliche Flüssigkeiten zum Anzünden des Kaminofens.

Eine Abluft-Dunstabzugshaube, die im gleichen, oder in anliegenden Räumen betrieben wird, kann zu Austreten von Rauchgas in den Aufstellraum führen, wenn dem Raum zu wenig Frischluft zugeführt wird.

Die Einmischung muß vor der Brennstoffzufuhr erfolgen.

Heiße Asche darf nicht in die Mülltonne oder ins Freie gegeben werden.

Der Kaminofen darf nicht mit offener Feuerzimmur betrieben werden.

2.1 Brennstoff

Der Kaminofen ist geeignet für die Brennstoffe Holz der Länge ca 20 cm, Braunkohlenbrikett der Länge 7". Das Bundes-Immissionsschutzgesetz schreibt vor, daß nur trockene naturbelassene Holzzer (Feuchtigkeitsgehalt höchstens 20 %) als Brennstoff für Kleinfeuerstätten verwendet werden dürfen. Nasses Holz führt zu stärkerer

Die Entaschung muß vor der Brennstoffaufgabe erfolgen.

Achten Sie besonders darauf, daß die entterte Ascheschublade beim Wiedereinsetzen dicht am Ofenkörper anliegt. Wird die Ascheschublade nach der Aufgabe des Brennstoffes entnommen so überschreitet der Ofen nach kurzer Zeit die zulässige Leistung. Dies kann, wegen der dann auftretenden hohen Temperaturen, zu Schäden am Ofen und in seinem Umfeld führen.

2.7 Reinigung und Pflege

Je nach Betriebshäufigkeit des Kaminofens ist dieser Luft- und rauchgasseitig einmal oder mehrmals pro Jahr (bei kaltem Ofen) zu reinigen. Die Reinigung wird wie folgt durchgeführt:

Das Rauchgasrohr wird demontiert und im Freien in ein entsprechendes Gefäß (Mülltonne) abgereinigt. Der Abgassammelkasten kann unter Zuhilfenahme von Stahlbürste, Pinsel und Staubsauger gereinigt werden. Anschließend muß das Rauchgasrohr wieder dicht zwischen Kamin und Rauchgasstützen des Ofens eingesetzt werden.

Zur Reinigung des Raumes über der Feuerraumdecke wird die als Decke eingelegte Platte herausgenommen. Achten Sie darauf, daß die Platte nach der Montage hinten dicht an der Ofen Innenwand anliegt, so daß das Rauchgas im Bereich der Vorderwand den Ofen verläßt.

ACHTUNG: Der Ofen darf nach der Reinigung erst wieder in Betrieb genommen werden, wenn alle zur Reinigung ausgebauten Teile wieder eingebaut sind.

Kaminofen sind an der Außenseite mit hochhitzebeständiger Farbe beschichtet. Sobald diese Farbe ausgehärtet ist (nach mehreren Stunden bei Nennwärmeleistung), kann eine Reinigung der Oberfläche mit einem trockenen Tuch vorgenommen werden. Diese hitzebeständige Farbe ist nicht feuchtigkeitsfest. Stellen Sie deshalb keine Gegenstände auf den Ofen. Es können sich durch Schweißwasser leicht unschöne Rostflecken bilden.

Die Glasscheibe in der Feuerraumtür kann bei leichtem Belag mit einem handelsüblichen Glasreiniger gereinigt werden. Ein fester Belag läßt sich mit Backofenreiniger oder feiner Stahlwolle beseitigen.

ACHTUNG: DIE GLASSCHEIBEN KÖNNEN SEHR SCHARFKANTIG SEIN. BEIM EVT. AUSTAUSCH VON GLASSCHEIBEN UNBEDINGT SCHUTZHANDSCHUH TRAGEN!

2.8 Betriebsstörungen

Falls während des Betriebs Ihres Kaminofens Störungen auftreten wie z.B. Rauchausstritt, setzen Sie sich bitte mit Ihrem zuständigen Schornsteinfeger in Verbindung. Wenden Sie sich an Ihren Händler, wenn Schäden an dem Kaminofen aufgetreten sind. Auf Seite 10 sind Störungsursachen und ihre Behebung aufgeführt.

3. Gewährleistung

Unsere Gewährleistungsfrist beträgt zwei Jahr für Ihren neuen Kaminofen. Als Beleg dient das Kaufdatum Ihrer Rechnung.

Eine Gewährleistung kann jedoch nur erfolgen, wenn die technischen Richtlinien und die Hinweise in dieser Betriebsanleitung beachtet wurden.

NICHT GARANTIEPFLICHTIG SIND ALLE TEILE DIE DER DIREKTEN FEUERUNG AUSGESETZT SIND (Z.B. GLASSCHEIBEN, SCHAMOTTESTEINE, FEUERROSTE, DICHTUNGEN U.S.W.), EBENFALLS VON DER GEWÄHRLEISTUNG AUSGESCHLOSSEN SIND SCHÄDEN, DIE INFOLGE UNKORREKTER BEDIENUNG DES OFENS, EINES UNSACHGEMÄßEN ANSCHLUSSES ODER AUFGRUND DER EINWIRKUNG PHYSISCHER GEWALT ENTSTANDEN SIND.

DIE GARANTIELEISTUNG ERFOLGT IN DER WEISE, DAß DEM HÄNDLER BZW. DEM ENDABNEHMER FÜR MANGELHAFTTEILE, UNENTGELTLICH, NEUE TEILE ZUGESANDT WERDEN. IM ÜBRIGEN ENTSCHIEDEN WIR ÜBER ART, UMFANG UND ORT DER GARANTIELEISTUNG NACH BILLIGEM ERMESSEN. IN AUSNAHMEFÄLLEN (FALLS DAS GERÄT NICHT DURCH DEN EINFACHEN AUSTAUSCH EINZELNER ERSATZTEILE REPARIERT WERDEN KANN) WIRD EINE REPARATUR IN DEN RÄUMEN UNSERER KUNDENDIENSTWERKSTATT DURCHFÜHRT. DIE LIEFERUNG AN UNSERE WERKSTATT ERFOLGT ÜBER DEN HÄNDLER/GROßHÄNDLER.

Vernutzung der Verpackungsmaterial:

Der Hersteller empfiehlt die folgende für Verbraucher:

- Polystyrolen
- eingegeben zu dem gemeinsame sortierte Abfall Sammler.

Kartonpapier mit

Aufkleber

- Eingegeben für entsprechende Papier-Sammler.

Holzleiten

- Als Brennstoff zu verbrennen oder eingeben zu dem gemeinsame Sammlerstelle.

Art der Störung	mögliche Ursache	Behobung
Geruchsbildung	austrocknen der angewandete Schutzlarbe, verdampfen von Ölfesten	Den Ofen gem. der Bedienungsanleitung mehrere Stunden in Kleinleistung betreiben. Anschließend mehrere Stunden auf max. Leistung heizen
Zu geringe Wärmeabgabe	Geräteleistung zu klein gewählt Kaminzug nicht ausreichend	Wärmebedarf von einem Fachmann überprüfen lassen Der Kaminzug muß mindestens 0,10 mbar betragen! Schornstein auf Dichtigkeit überprüfen. Die Türen anderer an diesen Schornstein angeschlossenen Ofen müssen dicht geschlossen sein. Auf undicht, Reinigungsverschlüsse achten. Evtl. ein 1,5 m langes senkrechtes Abgasrohr (Anlautstrecke) verwenden
Ofen raucht und qualmt	Abgasrohr nicht ordnungsgemäß angeschlossen Rauch wird nicht ordnungsgemäß abgeführt (Stau oder Rückstrom im Schornstein) Schornstein zu schwach	Abgasrohr überprüfen Wenn ein Ofen raucht und qualmt, liegt die Ursache fast immer im Bereich der Abgasführung. Rauchrohr und Kaminzug überprüfen. Evtl. Schornsteinfeger zu Rale ziehen
Sichtfenster wird nach kurzer Zeit durch Ruß geschwärzt	Verbrennung von zu feuchtem Holz schlechte Verbrennung z.B. durch nasses Holz Falsche Luftfeinstellung	Nur gut abgetrocknetes Holz verwenden Einstellung gemäß Abschnitt 2.4
	Rauch wird nicht ordnungsgemäß abgeführt (Stau oder Rückstrom im	Rauchrohr und Kaminzug überprüfen. Evtl. Schornsteinfeger zu Rale ziehen

Ofen heizt zu stark	Schornstein) Ascheur nicht dicht geschlossen Dichtung in der Ascheur beschädigt	Ascheur dicht schließen Dichtung erneuern
Verpuffung	Zuviel Brennstoff aufgegeben Zeitweilig Stau oder Rückstrom im Schornstein	Nur 1 Lage Brennstoff aufgeben Schornsteinfeger zu Rale ziehen
Schäden am Rost	zu wenig Verbrennungsluft unter dem Rost Rost ist durchgeschmolzen, verzuandert oder verbrannt	Schornsteinfeger zu Rale ziehen
	Brennstoff mit zu hohem Heizwert eingesetzt	Das Verbrennen des Rostes ist in der Regel rau einen überfüllen Aschekasten zurückzuführen. Der Rost wird nicht mehr richtig gekühlt. Aschekasten rechtzeitig entleeren! nur zugelassene Brennstoffe verwenden (vgl. 2.1)

THORMA Výroba k.s., Filákovo

ZUSATZ zur Bedienungsanleitung

Lesen Sie bitte diese Anweisungen vor der ersten Inbetriebnahme!

Sehr geehrte Kundin,
sehr geehrter Kunde,

mit dem Kauf der Kaminöfen von Firma THORMA Výroba k.s. haben Sie ein hochwertiges Produkt erworben, zu dessen Herstellung ausschließlich hochwertige Materialien verwendet wurde.

Die Feuerräume unserer Kaminöfen sind in der Regel mit Schamotte- oder Vermiculiteplatten ausgekleidet. Diese Platten schützen den Metallkorpus und stellen eine optimale Verbrennung sicher.

Beim Betrieb des Ofens können aus Gründen der Temperaturschwankungen oder Verdampfung der Feuchtigkeit Risse in Schamotteplatten entstehen. Es ist ganz gewöhnlicher Vorgang und beeinflusst nicht die Funktion und Sicherheit Ihres Ofens. Das Gleiche geschieht auch bei Überhitzung oder bei mechanischen Einflüssen, wie z.B. beim Einwerfen von Holz, oder bei Verwendung zu großen Holzscheiten.

Ein Austausch von gerissenen Schamotte- oder Vermiculiteplatten ist in solchem Falle nicht erforderlich. Der Austausch ist nur dann nötig, wenn der Umfang der Beschädigung von Platten so groß ist, dass die Metallteile des Ofenkorpus zu sehen sind.

Schamotteplatten sind Verschleißteile und Garantie unterliegen sie nur im Falle ihres Zerfalls.

Der Korpus des Kaminofens ist mit einem Speziallack beschichtet, der hochhitzebeständig ist. Dieser Speziallack brennt jedoch erst nach den ersten Betriebsstunden richtig ein und härtet anschließend vollständig aus. Um zu vermeiden, dass sich die Dichtungsschnur während dieses Vorganges an diesen Speziallack anlebt und beim Türöffnen herausgezogen wird, soll beim ersten Anheizen die Tür nur leicht an den Korpus angelehnt werden. **Während dieser Zeit darf der Kaminofen nur unter Aufsicht betrieben werden!** Es kann dabei zu leichtem Geruch kommen, der nicht gesundheitsgefährlich ist. Beachten Sie jedoch, dass der Aufstellraum während dieser Zeit ausreichend gelüftet wird.

Der Korpus Ihres Kaminofens ist aus hochwertigem Stahl gefertigt. Stahl hat die Eigenschaft, sich bei Erwärmung minimal auszudehnen und bei Abkühlung wieder zusammenzuziehen. Dies macht sich durch knackende Geräusche bemerkbar, optisch ist aber nichts zu sehen. An dem Kaminofen entsteht dadurch kein Schaden und seine Funktion wird auch nicht beeinflusst.

Falls Sie noch weitere Fragen haben oder benötigen Sie noch Informationen, wenden Sie sich an uns, wir stehen Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem Kaminofen und viele gemütlichen Stunden beim lodernen Flammenspiel.